



© Kerstin Bächen

Vorprogramm

Kirchheim-Forum Diabetes

22.-23.1.2010

Berlin

Pullman Berlin Schweizerhof

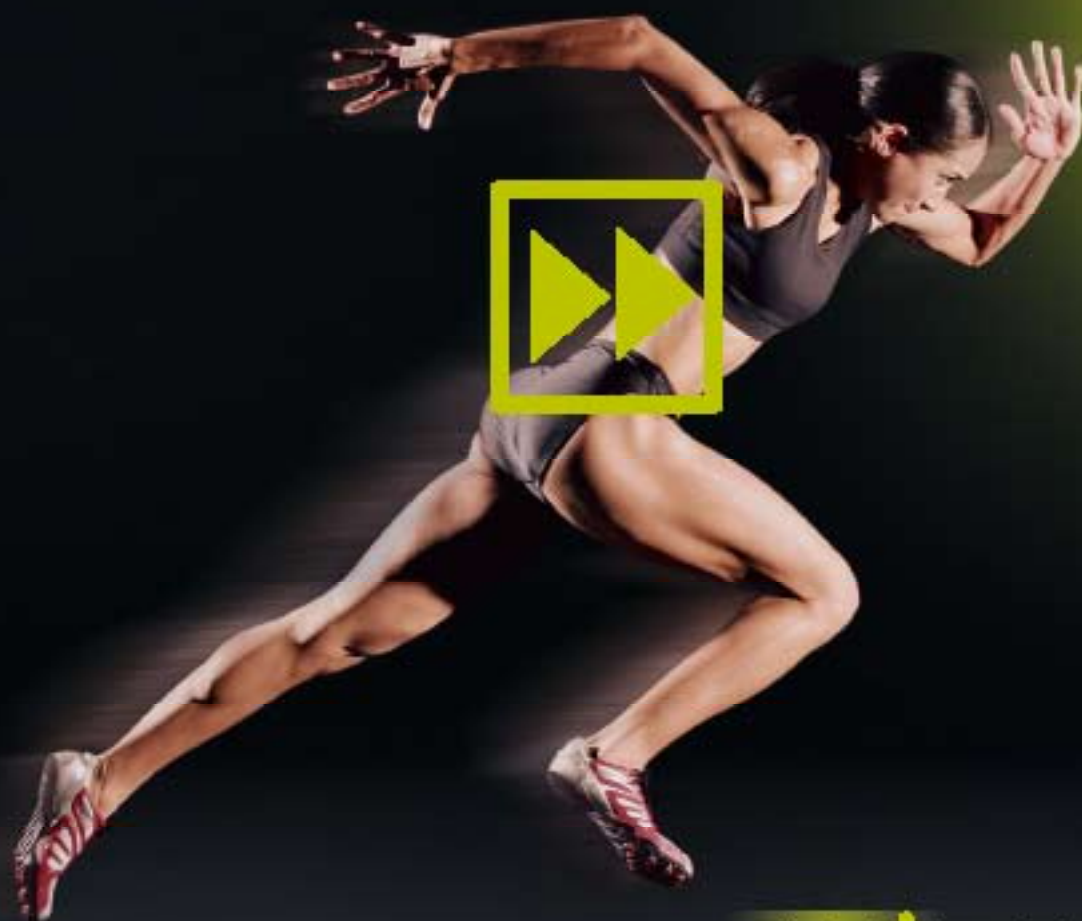


www.kirchheim-forum.de

TYP-1 UND TYP-2 DIABETES

Richtig schnell

wirksam zur Mahlzeit.



APIDRA
Insulinglutin

Wirkt schnell. Wenn's darauf ankommt.

Apidra®, 100 E/ml Injektionslösung in einer Patrone - Apidra®, 100 E/ml Injektionslösung in einer Patrone für OptiClick® - Apidra®, 100 E/ml Injektionslösung im Fertigpen SoloStar® - Apidra®, 100 E/ml Injektionslösung im Fertigpen OptiSet® - Apidra®, 100 E/ml Injektionslösung in der Durchstechflasche. Wirkstoff: Insulinglutin. Verschreibungspflichtig. Zusammensetzung: 1 ml der Injektionslösung enthält 5,40 mg Insulinglutin entsprechend 100 E. Sonstige Bestandteile: m-Cresol, Natriumchlorid, Trometamol, Polysorbat 20, Salzsäure 96%, Natriumhydroxid, Wasser für Injektionszwecke. Anwendungsgebiete: Zur Behandlung von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern ab 6 Jahren mit Diabetes mellitus. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen Insulinglutin oder einen der sonstigen Bestandteile sowie Hypoglykämie. Nebenwirkungen: Sehr häufig: Hypoglykämie. Häufig: Reaktionen an der Injektionsstelle und lokale Überempfindlichkeitsreaktionen. Gelegentlich: Systemische Überempfindlichkeitsreaktionen, die in schweren Fällen auch lebensbedrohlich sein können. Selten: Lipodystrophie. Stand: Juli 2008 (010602). Gekürzte Angaben, vollständige Informationen siehe Fach- bzw. Gebrauchsinformation, die wir Ihnen auf Wunsch gern zur Verfügung stellen. Pharmazeutischer Unternehmer: Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, D-65926 Frankfurt am Main. AFS 211 03 034a-011122



Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

große Erwartungen setzen die Akteure im Gesundheitswesen in die neue Regierung. In erster Linie sind es Wünsche für eine Harmonisierung, Bürokratieabbau und weniger Regulierung. Nicht zuletzt geht es um die Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität. Doch eine „neue“ Gesundheitspolitik übernimmt die alten Lasten. Und das sind in erster Linie die hohe Zahl chronisch Kranker, allen voran die ständig steigende Zahl an Diabetikern.

Deren Versorgung ist primär die Aufgabe der Hausärzte. Doch wie können die Hausärzte noch besser bei dieser schweren Aufgabe unterstützt werden? Inwieweit kann frühzeitig auf die Multimorbidität der Patienten reagiert werden, und wie weit sollen die therapeutischen Maßnahmen der Hausärzte gehen?

Zu dem erfordert die Chronikerbetreuung die enge Kooperation und Netzwerke aller Beteiligten – der Hausärzte, Diabetologen in Schwerpunktpraxen und Kliniken, Ärzte verschiedenster Spezialisierungen und medizinischer Fachberufe. Deswegen ist das Kirchheim-Forum auch Informationsquell für Praxismitarbeiterinnen, Schulende, Podologen und Pflegedienste.

Neben den Vorträgen haben Sie vielfältige Möglichkeiten, intensiv und praxisnah in Workshops zu diskutieren. Wir freuen uns auf Ihre aktive Teilnahme.



Dr. med. Bernd Donaubauer



Dr. rer. nat. Herbert Hillenbrand

Dr. med. Bernd Donaubauer, Oschatz – Tagungsleitung – Dr. rer. nat. Herbert Hillenbrand, Hirschberg



Infos und Anmeldung

- Veranstaltung: Kirchheim-Forum Diabetes, Berlin
Datum: 22.–23.1.2010
Tagungsort: Pullman Berlin Schweizerhof, Budapester Str. 25, 10787 Berlin, www.pullmanhotels.com
Kongress-Organisation: Verlag Kirchheim + Co GmbH, Mainz
Tagungssekretariat: Kirchheim-Verlag, Martina Kornely
Postfach 25 24, 55015 Mainz
Tel.: 0 61 31/9 60 70-17, Fax: 0 61 31/9 60 70-60
E-Mail: kornely@kirchheim-verlag.de

Kirchheim-Forum Diabetes
in Wiesbaden, Kurhaus
vom 22.–23.10.2010

- Industrieausstellung:** Während des Kirchheim-Forums findet eine Industrieausstellung statt. Ansprechpartner: Kirchheim-Verlag, Ute Schellerer, Postfach 25 24, 55015 Mainz, Tel.: 0 61 31/960 70-24, Fax: -60, E-Mail: schellerer@kirchheim-verlag.de
- Zertifizierung:** Ihre Teilnahme wird durch die Ärztekammer Berlin zertifiziert.
- Zimmerreservierung:**
 - Pullman Berlin Schweizerhof, Tel.: 030/2 69 60
 - Berlin Tourismus Marketing GmbH, Service-Hotline 0 30/25 00 25
- Zeiten Tagungsbüro:** Fr., 22. 1. 10 von 9.00 bis 18.30 Uhr, Sa., 23. 1. 10 von 8.00 bis 16.30 Uhr
- Tagungsgebühren:**

a) Teilnehmer	105 € (bis 21.12.2009)	b) ermäßigt*	35 € (bis 21.12.2009)
	150 € (ab 22.12.2009)	(siehe Coupon)	60 € (ab 22.12.2009)
c) Tageskarte	70 € (bis 21.12.2009)	d) Tageskarte	60 € (bis 21.12.2009)
	85 € (ab 22.12.2009)	für Podologen**	80 € (ab 22.12.2009)
e) Presse	frei		
- Anmeldung:** Bitte füllen Sie das Formular leserlich (in Blockschrift) aus. Sie erhalten dann eine schriftliche Teilnahmebestätigung sowie alle weiteren Informationen. Die Kongressunterlagen werden vor Ort im Tagungsbüro ausgehändigt.
- Stornierung:** Änderungen und Stornierungen der Anmeldung bedürfen der Schriftform. Bei Stornierung der Tagungsteilnahme bis zum 11. 1. 2010 wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 25 € einbehalten. Bei Stornierungen ab dem 12. 1. 2010 werden keine Gebühren zurückerstattet.

Anmeldung bitte in Druckschrift ausfüllen und per Post oder Fax senden an: Kirchheim-Verlag, Postfach 25 24, 55015 Mainz, Telefon: 061 31/960 70 17, Telefax: 061 31/960 70 70



Anmeldung



Kirchheim-Forum Diabetes, Berlin 2010

- Ich komme vom 22.–23. 1. 2010. Ich komme am _____ 2010 (Tageskarte).
- * Ich bin Assistenzarzt, Arzthelferin, Diabetes- o. Diätassistentin, Diabetes-Pflegekraft, Krankenschwester oder VDBD-Mitglied (bitte Bestätigung beifügen).
- ** Ich bin Podologe (bitte Bestätigung beifügen).
- Registrierung bis 21. 12. 2009: Frühbucherrabatt (Datum des Poststempels bzw. Fax-Eingang)

Name/Vorname Herr Frau

Institution/Firma (entfällt bei Privatadresse)

Straße/Postfach

PLZ/Wohnort/Land

Telefon/Telefax

E-Mail

Datum/Unterschrift

- Ich bin damit einverstanden, dass Sie mich aktuell über Kirchheim-Kongresse informieren.



Kirchheim-Forum Diabetes, Berlin 2010: **„Behandlung und Versorgung des multimorbiden Typ-2-Diabetikers“**

10.00 – 10.30 Uhr

B. Donaubaueer, Oschatz ■ **Eröffnung – Einführungsvortrag Medizin**

H. Hillenbrand, Hirschberg ■ **Eröffnung – Einführungsvortrag Versorgung**

Die Marker des Diabetesverlaufs

10.30 – 12.00 Uhr Vorsitz: A. F. H. Pfeiffer, Berlin / G. H. Scholz, Leipzig

M. Dreyer, Hamburg ■ **Nüchtern-Blutglukose und Resistenzmarker**

M. Hanefeld, Dresden ■ **Postprandiale Blutglukose, ein vaskulärer Risikofaktor,
der behandelt werden muss**

T. Lohmann, Dresden ■ **HbA_{1c}, mittlere Blutglukose und glykämische Variabilität**

A. Pfützner, Mainz ■ **Marker des kardiovaskulären Geschehens**

12.00 – 12.15 Uhr **Pause**

Einflussfaktoren des kardiovaskulären Geschehens

12.15 – 13.30 Uhr Vorsitz: M. Hanefeld, Dresden / A. Pfützner, Mainz

A. F. H. Pfeiffer, Berlin ■ **Der „frühe“ Typ-2-Diabetiker**

H. J. Verlohren, Leipzig ■ **Die Intensivierung der Diabetestherapie**

G. H. Scholz, Leipzig ■ **Hypoglykämie und deren Prävention**

13.30 – 14.30 Uhr **Mittagspause**

Die pathophysiologischen Kofaktoren der Diabetesentwicklung

14.30 – 16.10 Uhr Vorsitz: H. J. Verlohren, Leipzig / B. Donaubauer, Oschatz

R. Hambrecht, Bremen ■ **Endotheliale Dysfunktion**

D. Müller-Wieland, Hamburg ■ **Hyperlipoproteinämie**

J. Scholze, Berlin ■ **Hypertonie**

M. Blüher, Leipzig ■ **Adipositas**

W. Rothe, Leipzig ■ **Bewegungsarmut**

16.10 – 16.30 Uhr **Pause**

Diabetesbetreuung für Arzthelferinnen – interaktiv

14.30 – 17.00 Uhr Vorsitz: K. Milek, Hohenmölsen

K. Milek, Hohenmölsen ■ **Eröffnung / Themenstellung**

S. Milek, Halle ■ **Wann ist es Diabetes?**

K. Milek, Hohenmölsen ■ **Akute und späte Komplikationen**

K. Müller, Weißenfels ■ **Wann macht welche Tablette Sinn?**

A. Förster, Weißenfels ■ **Ab wann muss es Insulin sein?**

K. Milek, Hohenmölsen ■ **Schlussfolgerungen für Assistenzhandeln**

Workshops

16.30 – 17.50 Uhr

Die Update-Workshops finden dreimal statt:
16.30 – 16.50 Uhr, 17.00 – 17.20 Uhr, 17.30 – 17.50 Uhr.

M. Lehrke, München ■ **Dyslipoproteinämie**

F. Stelzner, Lichtentanne ■ **Hypertonie**

S. Weber, Frankfurt ■ **Konditionierung**



ZENTRALVERBAND
DER
PODologen UND
PODologinnen
Österreich

ZFD-Fortbildung, 22. Januar 2010

Neu im Kirchheim-Forum Diabetes, Berlin 2010: Fortbildungsveranstaltung für Podologen

ZFD-Fortbildung: Problematiken von Wunden und Wundverbänden am diabetischen Fuß (Hygiene, Druck-und Scherkräfte, Druckentlastung)

13.00 – 17.30 Uhr Vorsitz: I. Beer, Berlin

E. Foss, Wadern

- **Probleme von Wunden und Wundverbänden am diabetischen Fuß**
Hygiene, Druck-und Scherkräfte, Druckentlastung,
Verbandstechnik am Fuß

15.00 – 15.30 Uhr

Pause

E. Foss, Wadern

- **Fehler beim Verbandswechsel**
- **Obsoleete Wundverbände**
- **Kompetenzen und Probleme bei der Behandlung von Diabetikern mit Fußwunden**

17.30 Uhr

- **Ausgabe der Zertifikate**

Hinweis:

Diese Fortbildung wird nach den Qualitätskriterien für bepunktete Fortbildungen nach Anlage 3 der Rahmenempfehlung für Podologie §125 Abs.1 SGB V mit 5 Fortbildungspunkten bepunktet.

**VDBD-Symposium:
Der Diabetes bei Pankreatitis und Pankreatektomie**

14.00 – 19.00 Uhr

M. Berger, Berlin

■ **Begrüßung und Moderation**

N.N.

■ **Akute Pankreatitis und Chronische Pankreatitis**

Ursächliche Zusammenhänge

N.N.

■ **Diabetes mellitus nach Pankreatektomie**

Ursachen der Erkrankungshäufigkeit und der Umgang damit im Alltag

N.N.

■ **Schulung nach Pankreatektomie**

Erfolgreiche Hilfestellungen

Pause

N.N.

■ **Ernährung nach erfolgter Pankreatektomie**

Grundlagen der Diätetik und die gestörte Proteinverdauung

N.N.

■ **Die Motivation, alles zu tun, um die Gesundheit zu erhalten oder zu verbessern – ein Fallbeispiel**

N.N.

■ **Erfahrungsaustausch und Verabschiedung**

*„Ein Blutzuckermessgerät verhilft genauso wenig zu einer guten Glukoseeinstellung, wie eine Schwalbe einen Sommer macht!“
(Zitat, Franz Eckl)*

Zertifizierungshinweise:

Diese Fortbildungsveranstaltung wird für das VDBD Fortbildungszertifikat – nur für Inhaber des VDBD-Zertifizierungspasses – mit 4,5 Punkten bewertet.

Diese VDBD-Fortbildungsveranstaltung ist von der DDG als offizielle Fortbildungsveranstaltung anerkannt.



Programm 23. Januar 2010

Kirchheim-Forum Diabetes, Berlin 2010: „Behandlung und Versorgung des multimorbiden Typ-2-Diabetikers“

08.30 – 08.50 Uhr

H. Hillenbrand, Hirschberg ■ **Einführungsvortrag „Versorgungsformen für multimorbide Chroniker“**

Makroangiopathien und deren Versorgung

08.50 – 10.00 Uhr Vorsitz: R. Fünfstück, Weimar / H. Woldag, Bennewitz

D. Tschöpe, Bad Oeynhausen ■ **Diabetische Kardiopathie**

W. Hermann, Zwickau ■ **Diabetische vaskuläre Enzephalopathie**

D. Scheinert, Leipzig ■ **Diabetische periphere Angiopathie**

10.00 – 10.30 Uhr **Pause**

Mikroangiopathien und deren Versorgung

10.30 – 11.40 Uhr Vorsitz: D. Tschöpe, Bad Oeynhausen / D. Scheinert, Leipzig

R. Fünfstück, Weimar ■ **Diabetische Nephropathie**

C. Werschnik, Schwerin ■ **Diabetische Retinopathie**

H. Woldag, Bennewitz ■ **Diabetische Neuropathie**

11.40 – 12.10 Uhr **Mittagspause**

Besondere Inhalte der Versorgung

12.10 – 13.20 Uhr Vorsitz: H. Hillenbrand, Hirschberg / B. Donaubauer, Oschatz

S. Meinhold, Ueckermünde ■ **Integrierte Behandlung durch Versorgung im Ärztenetz**

M. Wehling, Mannheim ■ **Polypharmazie aus gerontopharmakologischer Sicht**

*J. Schottenfeld-Naor,
Düsseldorf* ■ **Mangelnde Compliance – was kann die Telemedizin leisten?**

13.20 – 14.10 Uhr **Mittagspause**

Diskussionsrunde zu Versorgungsformen

14.10 – 15.00 Uhr Moderation: H. Hillenbrand, Hirschberg

■ **Diskussion mit Akteuren des Versorgungssystems**

Neue Trends in der Diabetologie

15.10 – 16.10 Uhr Vorsitz: R. Göke, Kirchhain

N.N. ■ **Technische Innovationen**

R. Göke, Kirchhain ■ **Medikamentöse Innovationen**



Diabetes und Pflege, 23. Januar 2010

Diabetes im Alter, Besonderheiten, Probleme und Lösungen

09.30 – 11.00 Uhr Vorsitz: A. Friedl, Stuttgart

-
- N.N.* ■ **Spezielle Probleme des Diabetes im Alter**
- N.N.* ■ **Ziele der Diabetestherapie im Alter**
- N.N.* ■ **Praktische Besonderheiten der Therapie im Alter**
- 11.00 – 11.30 Uhr* **Pause**

Spezielle Kenntnisse

11.30 – 13.00 Uhr Vorsitz: P. Flintzer, Neubrandenburg

-
- N.N.* ■ **Praktische Umsetzung der Diabetestherapie**
- N.N.* ■ **Diabetesschulung für ältere Menschen mit Diabetes**
- N.N.* ■ **Folgeschäden rechtzeitig erkennen und vorbeugen**
- 13.00 – 14.00 Uhr* **Mittagspause**

Diabetes-Pflegemanagement

14.00 – 15.30 Uhr Vorsitz: O. Hamann, Berlin

-
- N.N.* ■ **Qualitative Herausforderungen**
- N.N.* ■ **Auf dem Weg zum Diabetes-Schwerpunktpflegedienst**
- N.N.* ■ **Diabetes-Qualifizierungsangebot für Pflegekräfte**
- N.N.* ■ **Aufbau der Zusammenarbeit mit einer Diabetologischen Schwerpunktpraxis**

TYP-1 UND TYP-2 DIABETES

1fach Lantus®.

Konsequent von Anfang an.




LANTUS
Insulin glargin

Lantus® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Patrone · Lantus® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Patrone für OptiSet® · Lantus® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einem Fertigpen, SoloStar® · Lantus® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einem Fertigpen, OptiSet® · Lantus® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Durchstechflasche. Wirkstoff: Insulin glargin. Verschreibungs-pflichtig. Zusammensetzung: 1 ml enthält 100 Einheiten Insulin glargin (entsprechend 3,64 mg). Eine Patrone bzw. ein Pen enthält 3 ml Injektionslösung, entsprechend 300 Einheiten. Eine Durchstechflasche enthält 10 ml Injektionslösung, entsprechend 1000 Einheiten. Insulin glargin ist ein Insulin-Analogon, das mittels gentechnologischer Methoden unter Verwendung von *Escherichia coli* hergestellt wird. Sonstige Bestandteile: Zinkchlorid, m-Cresol, Glycerol, Salzsäure, Natriumhydroxid, Wasser für Injektionszwecke, (Durchstechflasche: Polysorbil 20). Anwendungsgebiete: Zur Behandlung von Diabetes mellitus bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern ab 6 Jahren, sofern die Behandlung mit Insulin erforderlich ist. Dosierung, Art und Dauer der Anwendung: Lantus enthält Insulin glargin, ein Insulin-Analogon mit einer verlängerten Wirkdauer. Es sollte einmal täglich zu einer beliebigen Zeit, jedoch jeden Tag zur gleichen Zeit, verabreicht werden. Dosierung und Zeitpunkt der Verabreichung von Lantus sollen individuell festgelegt werden. Bei Patienten mit Typ-2-Diabetes kann Lantus auch zusammen mit oralen Antidiabetika gegeben werden. Lantus wird subkutan verabreicht. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen Insulin glargin oder einen der sonstigen Bestandteile. **Warnhinweise/Vorsichtsmaßnahmen:** Nicht das Insulin der Wahl bei diabetischer Ketoazidose. **Nebenwirkungen:** Sehr häufig: Hypoglykämie. Häufig: Reaktionen an der Einstichstelle, Lipohypertrophie. Gelegentlich: Lipodystrophie. Selten: Allergische Reaktionen, Ödem, Schwellungen, Retinopathie. Sehr selten: Myalgie, Geschmacksstörung. Im Allgemeinen ist das Sicherheitsprofil bei Patienten < 18 Jahren ähnlich dem bei Patienten > 18 Jahren. **Gekürzte Angaben, vollständige Informationen siehe Fach- bzw. Gebrauchsinformation, die wir Ihnen auf Wunsch gern zur Verfügung stellen.** Pharmazeutischer Unternehmen: Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, D-65926 Frankfurt am Main, Postanschrift: Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, Polidamara Straße 8, 10795 Berlin. Stand: September 2006 (011006). AWS 210/06 0330-012061